

Adriaen Coorte

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Wechseln zu: [Navigation](#), [Suche](#)



Adriaen Coorte: *Stilleben mit Spargelbund*, 1697, Rijksmuseum Amsterdam

Adriaen Coorte, auch *Adrian Coorte* oder *Adriaen Corte*, (* um [1665](#); † nach [1707](#)) war ein niederländischer Maler des [Barock](#). Über das Leben des auf [Stilleben](#) spezialisierten Künstlers ist nur wenig bekannt. Coorte geriet nach seinem Tod fast 200 Jahre nahezu in Vergessenheit. Sein Werk fand erst im 20. Jahrhundert Eingang in öffentliche Sammlungen.

Vermutet wird eine Ausbildung Coortes bei [Melchior de Hondecoeter](#) in Amsterdam. Danach arbeitete er als Maler zwischen 1685 und 1707 in der Gegend von [Middelburg](#). In seinem Frühwerk finden sich Darstellungen mit Vögeln und einige [Vanitas-Gemälde](#). In den späteren Bildern wählte Coorte bevorzugt Beerenobst, Spargel oder Muscheln für seine Stilleben. Hierbei beschränkte er sich meist auf einige wenige Gegenstände, die durch eine besonders naturnahe Darstellung gekennzeichnet sind. Zwei Drittel seiner Arbeiten entstanden zunächst auf Papier und wurden später auf Holz oder Leinwand übertragen, eine Technik, die zu Lebzeiten des Künstlers nur selten Verwendung fand.


Inhaltsverzeichnis

[[Verbergen](#)]

- [1 Leben](#)
- [2 Werk](#)
 - [2.1 Malweise](#)
 - [2.2 Motive](#)
- [3 Werke in öffentlichen Sammlungen](#)
- [4 Literatur](#)
- [5 Weblink](#)

Leben [[Bearbeiten](#)]



 *Berglandschaft mit Enten*, 1683, Privatsammlung

Über das Leben von Adriaen Coorte ist nahezu nichts bekannt. Es existieren weder Angaben zu Geburtsort und -datum noch Informationen über den Zeitpunkt und Ort seines Todes. Ebenso fehlen jegliche Hinweise über seinen familiären Hintergrund. Die erste bekannte urkundliche Erwähnung Coortes ist in den Büchern der [Lukasgilde](#) der niederländischen Stadt Middleburg für das Jahr 1695 oder 1696 vermerkt. Danach verhängte die Gilde der Maler eine Geldstrafe gegen Coorte, da er unerlaubterweise versucht hatte, Gemälde zu verkaufen, ohne der Gilde anzugehören.

Coorte geriet nach seinem Tod fast 200 Jahre nahezu in Vergessenheit und nur wenige Privatsammler kannten seine Bilder. Sein Name erschien in dieser Zeit nur vereinzelt in Verkaufsunterlagen. In der kunstgeschichtlichen Literatur fand Coorte 1881 durch den Franzosen Henry Havard erstmals Erwähnung, 1889 gefolgt durch den niederländischen Architekten Jan Adriaan Frederiks. Beide besaßen Werke von Coorte in ihren Sammlungen und beschrieben seine Arbeiten in Artikeln. 1903 schenkte Arnoldus des Tombe aus Den Haag dem [Rijksmuseum Amsterdam](#) Coortes *Stilleben mit Spargelbund* von 1697, wodurch eine größere Öffentlichkeit Gelegenheit hatte, eines seiner Werke zu betrachten. Der Kunsthistoriker und damalige Direktor des [Dordrechts Museum](#), Laurens J. Bol, veröffentlichte 1952 erstmals einen ausführlichen Artikel über den Maler. Nach einer dem Künstler 1958 im Dordrechts Museum gewidmeten Werkschau, bei der 35 Arbeiten von Coorte gezeigt wurden, veröffentlichte Bol schließlich 1977 eine Monografie über Andriaen Coorte, die ein Werkverzeichnis der bekannten Gemälde einschloss. Anlässlich einer [Retrospektive](#) von Coortes Werken 2008 im [Mauritshuis](#) in Den Haag erschien ein aktualisiertes und kommentiertes Werkverzeichnis von Quentin Buvelot.

Nach Bols Forschungen ist die Geburt Coortes in der Umgebung von Middleburg in der Zeit um 1665 wahrscheinlich. Für Coortes Tätigkeit in dieser Gegend spricht neben dem Vermerk in den Büchern der Lukasgilde auch die Tatsache, dass seine Gemälde im 18. und 19. Jahrhundert fast ausschließlich in Verkaufslisten der Provinz [Zeeland](#) vermerkt sind. Vermutet wird Coortes Ausbildung zum Maler bei Melchior de Hondcoeter in Amsterdam von 1680 bis 1683. Das früheste bekannte Werk Coortes, *Berglandschaft mit Enten* von 1683, ist in Teilbereichen nach Gemälden von de Hondcoeter kopiert. Seine datierten Werke reichen insgesamt bis ins Jahr 1707. Da das bekannte Gesamtwerk des Künstlers nur etwas mehr als 100 Werke umfasst, ist unklar, ob Coorte von der Malerei seinen Lebensunterhalt allein bestreiten konnte, oder ob er noch einen weiteren Beruf hatte.

Werk [\[Bearbeiten\]](#)

Malweise [\[Bearbeiten\]](#)



Stilleben mit drei Mispelfrüchten und Schmetterling, um 1696–1700, Privatsammlung

Coorte beschränkte sich bei der Mehrheit seiner Bilder auf die Darstellung weniger Gegenstände. Seine Gemälde zeichnen sich durch eine detailreiche Feinmalerei mit geschickter Beleuchtung aus. Durch eine besonders naturnahe Darstellung wirken die Objekte nahezu realistisch. Gelegentlich finden sich hingegen Schwächen in der Perspektive. Dies wird besonders bei einigen der wiedergegebenen Steintische und Tongefäße deutlich.

Etwa zwei Drittel seiner Stillleben malte Coorte auf Papier. Während des Malprozesses oder direkt nach Fertigstellung fixierte er das Papier auf Holz oder Leinwand. Obwohl heute davon ausgegangen wird, dass Coorte diese Arbeit selbst vornahm, sprechen einige Indizien dafür, dass die Übertragung auf Leinwand oder Holz möglicherweise erst im 18. oder 19. Jahrhundert erfolgte, zumal diese so genannte [Marouflé](#)-Technik im 17. und 18. Jahrhundert nur selten Verwendung fand. Bei der Restaurierung des 1693–95 entstandenen Gemäldes *Zwei Pfirsiche mit einem Schmetterling* kam nach Trennung des Papiers vom Trägerholz auf der Rückseite des Papiers eine alte Rechnung zum Vorschein. Möglicherweise benutzte Coorte auch bei anderen Gemälden *Altpapier* als Malgrund. Bei der Restaurierung dreier weiterer Bilder im Jahr 2007 konnten zudem kleine Löcher im Papier entdeckt werden, die auf die Fixierung des Papiers während des Malprozesses schließen lassen.

Motive [\[Bearbeiten\]](#)



Vanitas-Stilleben, 1686, Privatsammlung

Coortes bekanntes [Euvre](#) ist mit etwas mehr als 60 signierten Werken relativ klein. Zusammen mit einigen nur noch aus älteren Beschreibungen bekannten Bildern kam Bol in seinem Werkkatalog von 1977 auf insgesamt 109 Arbeiten des Künstlers. Die Bilder sind meist datiert und stammen aus den Jahren 1683 bis 1707, wobei die Mehrzahl zwischen 1696 und 1705 entstand. All diese Bilder zeigen Stilleben, fast ausnahmslos mit Früchten, Gemüse, Muscheln oder aber einige [Vanitas-Stilleben](#) vor einem dunklen Hintergrund.

Zu den Ausnahmen gehören drei Frühwerke mit Geflügelmotiven in einer Landschaft. Neben dem Coorte zugeschriebenen und auf 1682/1683 datierten Gemälde *Eine Henne mit Küken* gehören zu dieser Gruppe die vom Künstler mit der Jahresangabe 1683 versehenen und signierten Werke *Berglandschaft mit Enten* und *Pelikan und Enten in einer Berglandschaft*, die beide in Teilbereichen von [Melchior de Hondecoeter](#) übernommene Motive aufweisen. So finden sich der Pelikan und drei Enten aus de Hondecoeters um 1680 entstandenen Gemälde [Die schwimmende Feder](#) (Rijksmuseum Amsterdam) nahezu unverändert in Coortes Bild *Pelikan und Enten in einer Berglandschaft* wieder. 1699 griff Coorte erneut auf das Landschaftsmotiv als Bildhintergrund zurück und nahm hierbei wiederum ein Motiv von de Hondecoeter als Vorbild. Im *Stilleben mit Spargelbund, einem Zweig Stachelbeeren, einer Schüssel Erdbeeren und einem Wiedehopf im Hintergrund* ist der Wiedehopf eine Kopie aus de Hondecoeters *Vögel in einem Park* von 1686 (Rijksmuseum Amsterdam).

Zum Frühwerk des Künstlers gehören weiterhin drei bekannte Vanitas-Stilleben, die zwischen 1686 und 1688 entstanden. Das Thema Vergänglichkeit – typisch für niederländische Barockstilleben – thematisierte Coorte in diesen Bildern durch Hinzufügung symbolhafter Gegenstände. In dem auf 1686 datieren Vanitas-Stilleben (Privatsammlung) finden sich beispielsweise ein Totenschädel und ein [Stundenglas](#). Zusätzlich weist eine Öllampe auf die verrinnende Zeit hin. Im Vanitas-Stilleben von 1687 ist es neben einem Schädel eine Kerze, die auf die Endlichkeit des Lebens deutet. Das *Vanitasstilleben in einer Nische* von 1688 weist wiederum Schädel und Öllampe auf. Hier fügte der Maler darüber hinaus eine Taschenuhr als Symbol der ablaufenden Zeit hinzu. Weitere Requisiten wie eine Pfeife oder eine [Tanzmeistergeige](#) stehen für die Flüchtigkeit des Rauches beziehungsweise die schnell verklingende Musik, beides ebenfalls Hinweise auf die vergehende Zeit.

Coortes Stilleben sind häufig auf einer Ecke eines Sockels oder einer Platte aus Stein arrangiert, teilweise zeigt er sie in einer Nische. Solche Steinplatten – auch Fenstersimse – nutzten vor Coorte bereits niederländische Künstler wie [Pieter Claesz](#) oder [Karel Slabbaert](#) als Standfläche ihrer Stillebenobjekte. Der Stein bei Coorte ist oftmals mit einer Kerbe oder einem Riss versehen, wodurch das Thema Vergänglichkeit der Stillebenmotive noch unterstrichen wird. Die Kante des Steins nutzte er zudem bevorzugt als Platzierung für seine Signatur, die mal als *A. Coorte*, mal nur mit *AC* vorkommt.




Stilleben mit Erdbeeren, 1705, Mauritshuis, Den Haag

Im Gegensatz zu den komplexen Blumen- und Früchtekompositionen seiner zeitgenössischen Malerkollegen, etwa die in Middelburg tätigen [Ambrosius Bosschaert](#) oder [Balthasar van der Ast](#), wählte Coorte in seinen Bildern eine Reduzierung auf wenige Objekte und zeigt eher eine motivische Verwandtschaft zu den Arbeiten spanischer Maler wie [Juan Sánchez Cotán](#) oder [Francisco de Zurbarán](#). Seinen möglichst einfach arrangierten Stilleben fehlt häufig jegliches schmückende Beiwerk. So zeigt etwa Coortes kleinstes ausgeführtes Werk, das nur postkartengroße *Stilleben mit zwei Walnüssen*, die beiden Nüsse ungefähr in Originalgröße und ansonsten nur die Steinplatte als Untergrund.

Auffallend ist die Wiederholung bestimmter Motive. An Gemüse findet sich in seinem Werk neben einigen Artischocken ausschließlich Spargel. In nicht weniger als 13 Bildern taucht dieser stets zu einem Bündel zusammengefasst auf. Noch häufiger gibt Coorte Erdbeeren in seinen Bildern wieder, ein Motiv, das er möglicherweise zuvor auf Bildern von [Jan Jansz van de Velde](#) (*1620) gesehen hatte. Die meisten Darstellungen von Erdbeeren in Coortes Bildern zeigt er in einer Schale aus Ton, in drei Motiven eindeutig chinesischer Herkunft. Diese Schalen sind überreich gefüllt und häufig mit einem Blütentrieb einer Erdbeerpflanze versehen. Teures Porzellan oder Gefäße aus Silber fehlen im Werk Coortes ebenso wie kostbare Gläser. Dies wird umso deutlicher im Vergleich von Coortes Bildern zu möglichen Vorbildern seiner [Sujets](#). So finden sich ein Spargelbündel und eine Schüssel mit Erdbeeren auch in einem Gemälde von [Isaac van Duynen](#), der diesen Früchten jedoch einen kostbaren Glaspokal beifügte ([Michaelis Collection](#), Kapstadt). Große Übereinstimmungen gibt es zudem zwischen dem *Frühstücksstilleben* von Pieter Claesz von 1636 (Museum Boijmans van Beuningen, Rotterdam) und dem *Frühstücksstilleben* von Coorte aus dem Jahr 1697. In beiden Bildern ist neben einem Brötchen ein in kleine Stücke zerlegter Fisch auf einem Teller sowie ein Glasgefäß zu sehen. Während Coortes Glas sehr einfach ausgeführt ist und kaum aus dem Halbdunkel heraustritt, weist das Glas von Claesz aufwändige Verzierungen auf und steht im direkten Licht. Noch auffälliger ist der Unterschied bei den beiden Tellern: Coorte wählte einen einfachen Holzteller, wohingegen bei Claesz der Fisch auf einem Silberteller liegt. Zudem drapierte Claesz sein Stilleben auf einem Tisch mit weißer Decke statt auf einer schlichten Steinplatte.



 *Stilleben mit Muscheln*, 1697, Privatsammlung

Weitere Früchte in Coortes Bildern sind Trauben, Stachelbeeren, Kirschen, Pfirsiche, Aprikosen, Johannisbeeren, Orangen und [Mispeln](#). Hingegen fehlen Äpfel und Birnen in seinen Gemälden. Neben dem Walnussmotiv malte Coorte auch Bilder mit Haselnüssen oder Kastanien. Gelegentlich taucht in den Fruchtestillleben ein Schmetterling auf, in einem Bild fügte er eine Libelle hinzu. Diese Insekten haben möglicherweise eine allegorische Bedeutung und könnten für Wiedergeburt, Unsterblichkeit oder Auferstehung stehen. Sieben Gemälde Coortes sind dem Muschelmotiv vorbehalten. Nur in einem dieser Bilder ist eine Muschel (*Euspira nitida*) zu sehen, wie sie auch in seiner Heimat [Zeeland](#) an der Nordsee zu finden ist. Alle anderen Muscheln sind Importe, wie sie mit der [Niederländischen Ostindien-Kompanie](#) oder der [Niederländischen Westindien-Kompanie](#) in die Niederlande kamen und dort für hohe Preise Einzug in [Wunderkammern](#) und andere Sammlungen fanden. Diese Kostbarkeiten malte vor Coorte um 1630 bereits Balthasar van der Ast und im Werk [Rembrandts](#) sind Radierungen mit solchen Muschelmotiven ebenfalls vorhanden. Zu Coortes Lebzeiten hatte aber vor allem eine Serie von 38 Radierungen des Kupferstechers [Wenzel Hollar](#) weite Bekanntheit, die detailgenau Muscheln vor schlichtem weißem Hintergrund zeigen.

Werke in öffentlichen Sammlungen [\[Bearbeiten\]](#)


- *Pelikan und Enten in einer Berglandschaft*, 1683, [Ashmolean Museum](#), [Oxford](#)
- *Vanitasstilleben in einer Nische*, 1688, [Zeeuws Museum](#), [Middelburg](#)
- *Stilleben mit einem Zweig Stachelbeeren*, 1693, [Schloss Wilhelmshöhe](#) (Dauerleihgabe einer Privatsammlung), [Kassel](#)
- *Stilleben mit Spargelbund und Artischocke*, um 1693–95, [Kurpfälzisches Museum](#), [Heidelberg](#)
- *Stilleben mit einer Schüssel Erdbeeren*, 1696, [Mauritshuis](#) (Dauerleihgabe einer Privatsammlung), [Den Haag](#)
- *Stilleben mit Haselnüssen*, 1696, Ashmolean Museum, Oxford
- *Stilleben mit Muscheln*, 1696, [Louvre](#), [Paris](#)
- *Stilleben mit Muscheln* (Gegenstück zum Vorgenannten), 1696, Louvre, Paris
- *Stilleben mit Spargelbund und einem Zweig roter Johannisbeeren*, 1696, [National Gallery of Art](#), [Washington D.C.](#)
- *Stilleben mit einer Schüssel Erdbeeren*, 1697, [Ermitage](#), [Sankt Petersburg](#)
- *Stilleben mit Spargelbund*, 1697, [Rijksmuseum](#), [Amsterdam](#)
- *Stilleben mit vier Aprikosen*, 1698, Mauritshuis (Dauerleihgabe einer Privatsammlung), Den Haag
- *Stilleben mit Spargelbund, einer Schüssel Erdbeeren und einem Zweig Stachelbeeren*, 1698, [Dordrechts Museum](#), [Dordrecht](#)
- *Stilleben mit Spargelbund*, 1699, Ashmolean Museum, Oxford
- *Stilleben mit einem Zweig Stachelbeeren*, 1699, Mauritshuis (Dauerleihgabe einer Privatsammlung), Den Haag

- *Stilleben mit einem Zweig Stachelbeeren*, 1701, [Cleveland Museum of Art, Cleveland](#)
- *Stilleben mit einem Zweig Stachelbeeren*, 1702, [Chi-Mei Museum, Tainan \(Taiwan\)](#)
- *Stilleben mit zwei Walnüssen*, 1702, [Szépművészeti Múzeum, Budapest](#)
- *Stilleben mit Spargelbund, einem Zweig Stachelbeeren, einer Schüssel Erdbeeren und anderen Früchten in einer Nische*, 1703, [Königliches Museum der Schönen Künste Antwerpen](#)
- *Stilleben mit Spargelbund*, 1703, [Fitzwilliam Museum, Cambridge](#)
- *Stilleben mit Erdbeeren in einer chinesischen Schüssel (Ming-Dynastie)*, 1704, [Los Angeles County Museum of Art](#) (Dauerleihgabe einer Privatsammlung), [Los Angeles](#)
- *Stilleben mit fünf Aprikosen*, 1704, Mauritshuis, Den Haag
- *Stilleben mit Erdbeeren*, 1705, Mauritshuis, Den Haag
- *Stilleben mit Weintrauben*, 1705, [Museum Boijmans van Beuningen, Rotterdam](#)
- *Stilleben mit drei Pfirsichen*, 1705, Mauritshuis (Dauerleihgabe einer Privatsammlung), Den Haag

Literatur [\[Bearbeiten\]](#)

- [Thieme-Becker](#): *Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart*, Band 7, S. 367
- [Allgemeines Künstlerlexikon](#), 1999, Band XXI, Seite 93
- Laurens Johannes Bol: *Adriaen Coorte : a unique late seventeenth century Dutch still-life painter*. Van Gorcum, Assen 1977, [ISBN 90-232-1516-8](#).
- Quentin Buvelot: *The still lifes of Adriaen Coorte (active c.1683-1707)*. Ausstellungskatalog und Werkverzeichnis. Koninklijk Cabinet van Schilderijen Mauritshuis und Waanders, Den Haag und Zwolle 2008, [ISBN 978-90-400-8502-4](#).

Weblink [\[Bearbeiten\]](#)

 [Commons: Category:Adriaen Coorte](#) – Sammlung von Bildern und/oder Videos und Audiodateien

Personendaten

NAME **Coorte, Adriaen**

ALTERNATIVNAMEN Corte, Adriaen; Coorte, Adrian

KURZBESCHREIBUNG niederländischer Maler

GEBURTSDATUM um 1665

STERBEDATUM nach 1707

Von „http://de.wikipedia.org/wiki/Adriaen_Coorte“

Kategorien: [Niederländischer Maler](#) | [Stillebenmaler](#) | [Maler des Barocks](#) | [Geboren im 17. Jahrhundert](#) | [Gestorben im 18. Jahrhundert](#) | [Mann](#)

This exhibition is no longer on view at the National Gallery. Please follow the links below for related online resources or visit our [current exhibitions](#) schedule.



This exhibition is the first in the United States of the work of [Adriaen Coorte](#) (c.1660-after 1707), a remarkable still-life painter who lived in Middelburg in the Netherlands in the late 17th and early 18th centuries. Celebrating the National Gallery of Art's acquisition of its first painting by him [Still Life with Asparagus and Red Currants](#) (1696), the exhibition presented some fifteen of the artist's outstanding works.

Little is known about Coorte's life, and he went largely unrecognized until he was rediscovered by a Dutch art historian in the 1950s. Coorte's compositions generally consist of a few still-life objects against a dark background. Whether his focus was a bowl of cherries, an arrangement of exotic shells, or a bunch of asparagus, he imbued his scenes with a haunting timelessness. Today he is recognized as a gifted and original master, one whose spare and carefully balanced compositions are highly prized by both public and private collectors.

Related Resources

[Exhibition Overview](#)

[Exhibition Brochure](#)

(PDF 644kb)

[\(Download Acrobat Reader\)](#)

Biography of [Adriaen Coorte](#)

Education Resource

[Painting in the](#)

[Dutch Golden Age:](#)

[A Profile of the](#)

[Seventeenth Century](#)

[Press Materials](#)



The still lifes of Adriaen Coorte (active c.1683-107). Oeuvre Catalogue

Katalogbuch Den Haag 2008. Die Stilleben von Adriaen Coorte gehören zum Herausragendsten, was das Genre in der Zeit um 1700 hervorgebracht hat. Im Unterschied zu seinen Kollegen, die ihre Stilleben mit Luxus und Überfülle ausstatteten, fallen seine Werke durch die Schlichtheit ihrer Bildanlage auf und durch den völlig verdunkelten Hintergrund,

vor dem sich nur wenige Gegenstände abheben, darunter häufig Spargel, allerlei Früchte und meisterhaft in Szene gesetzte Muschel- und Schneckengehäuse. Gerade weil dieses Vortäuschen von Pracht in seinen Arbeiten fehlt, gehören sie zu den Gefragtesten des Genres. Dazu gehört auch, daß sie meist in ungewöhnlich kleinem Format gehalten sind. Nachdem viele Gemälde erst in den letzten Jahren seinem Oeuvre zugeordnet worden sind, unternimmt dieser Band auch den Versuch, ein vollständiges Werkverzeichnis von Adriaen Coorte vorzulegen. Nahezu alle hier vorgestellten Werke werden in Farbe abgebildet. Die definitive Untersuchung zum "Meister des kleinen Stillebens"! Autor: Quentin Buvelot (NA 2009/Waanders). 26 x 24,5 cm, 144 S., 120 Farb-, 10 SW-Abb., Ln. mit Prägung und Lesebändchen, Text englisch.